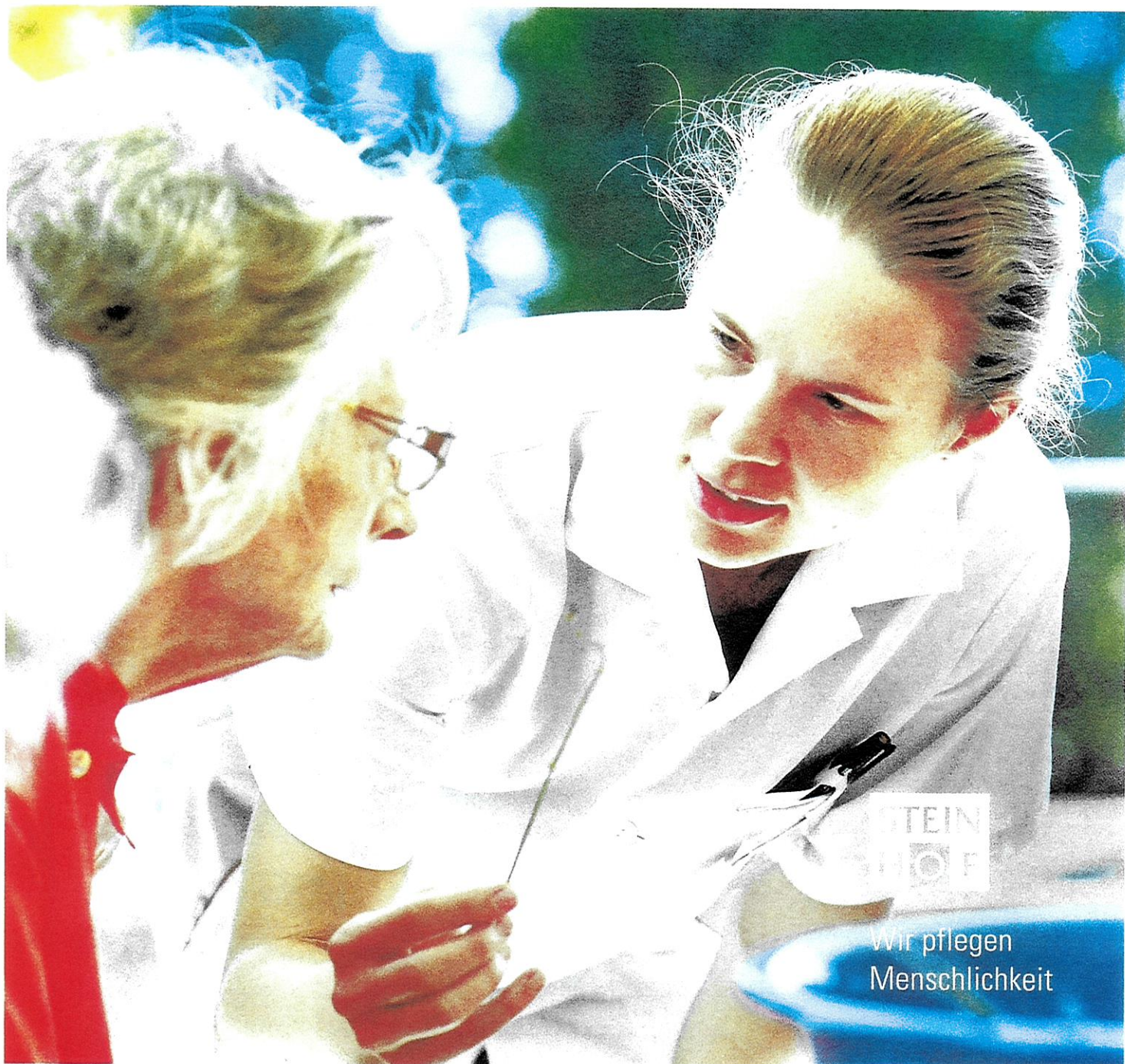


DAS JAHR IM RÜCKBLICK

DER BERICHT 2017



STEIN
HOF

Wir pflegen
Menschlichkeit



Das Pflegeheim Steinhof Luzern
ist eine Institution der Barmherzigen
Brüder von Maria-Hilf

DER BERICHT 2017

INHALT



- 05 Vorwort
- 06 Das war 2017
- 09 Offene Veranstaltungen 2018
- 10 Das Kräuterjahr im Steinhof
- 14 Die Trägerschaft
- 18 Jahresrechnung
- 19 Organigramm
- 20 Wissenswertes zum Steinhof Luzern
- 22 Der Steinhof Luzern – ideal für Meetings und Feste
- 23 Impressum



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



Andrea Denzlein

Leiterin

Steinhof Luzern

Der Steinhof bietet 103 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Wie oft hören wir, dass Menschen, die den Steinhof betreten, eine «besondere Atmosphäre» bemerken. Wie ist das zu erklären? Mir kommt die Entstehungsgeschichte des Steinhof in den Sinn. Die Barmherzigen Brüder boten ab 1898 ambulante Pflegedienste in der Stadt Luzern an und waren damit Pioniere mit der wohl ersten «Spitex» in der Zentralschweiz. Schon bald konnten sie damit nicht mehr alle Bedürfnisse abdecken. Auf der Suche nach einem Haus, in dem sie pflegebedürftige Menschen aufnehmen konnten, stiessen sie 1923 auf das über der Stadt Luzern liegende Schloss Steinhof. Die Brüder lebten dann im selben Haus mit jenen Menschen, die ihre Hilfe nötig hatten. Ich meine, dass sich dieses gemeinsame Leben in den Mauern «niedergelassen» hat und man dies bis auf den heutigen Tag spürt. Und wir setzen uns täglich dafür ein, dass dieser «Steinhofgeist» auch in Zukunft spür- und erlebbar bleibt.

Wir bauen auf den mehr als 100-jährigen Werten auf und tragen diese Grundgedanken von «Heimat» und «familienähnlichem Zusammenleben» weiter. Wir pflegen Menschlichkeit. Und gleichzeitig sind wir ein moderner Betrieb und gefordert, unsere Dienstleistungen professionell zu erbringen. Wir sehen darin keinen Widerspruch. Unsere Geschichte gibt Motivation, uns auch heute weiterzuentwickeln.

Die Verbindung von alten und neuen Werten zeigt sich auch darin, dass sich die Gebäude um das Schloss als zentralen Ort gruppieren. Wir haben, trotz der Lage mitten in der Stadt, viel Grünflächen, Bäume, Blumen und Kräuter für unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste zu bieten. Unser Gärtner schafft es, dass auch in der Umgebung «Menschlichkeit gepflegt» wird. Unser Jahresthema 2017 «Kräuter» wurde wunderschön rund um den Steinhof umgesetzt. Diese Eindrücke prägen den Jahresbericht. Im

Haus erhält jede Abteilung, neben der persönlichen Prägung durch die Leitungspersonen, mit immer wieder neuen Dekorationen, ihren eigenen Charakter.

Ein achtsamer Umgang soll auch im Umfeld zum Ausdruck kommen. Achtsamkeit, Offenheit und Menschlichkeit sollen aber besonders das tägliche Miteinander prägen und darin spürbar sein. Den Erfindergeist unserer Gründer können wir täglich in komplexen Pflegesituationen neu erproben. Wir wollen allen Bewohnerinnen und Bewohnern möglichst viel Freiheit ermöglichen und integrieren daher Menschen mit demenziellen Erkrankungen auf allen Abteilungen. Damit dies funktioniert, entwickeln wir, zusammen mit den Angehörigen, individuelle und zuweilen höchst kreative Lösungen.

Offenheit wollen wir auch nach aussen leben. Die Gastwirtschaft bietet täglich wechselnde Angebote für jedermann. Angehörige und Freunde sind immer willkommen. Bei unseren Anlässen sind alle gern gesehen, die sich im Steinhof wohlfühlen oder uns erst noch kennenlernen möchten. Daraus ergibt sich eine Durchmischung von Alt und Jung, die uns als «Steinhof-Familie» prägt.

Wir sehen auf ein erlebnisreiches und erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Getragen durch die Unterstützung der grossen «Steinhof-Familie», nehmen wir auch das Jahr 2018 in Angriff. Wir freuen uns auf die Herausforderungen, im Wissen, dass wir uns auf einer guten, tragfähigen Grundlage weiterentwickeln können. Eine Grundlage, die die Barmherzigen Brüder vor 120 Jahren gelegt haben (dies können Sie übrigens am 24. Juni 2018 mit uns feiern). Eine Grundlage, die das menschliche Miteinander im Steinhof prägt.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

DAS WAR 2017



ERINNERUNGEN AN SCHÖNE, PRÄGENDE UND AUCH NACHDENKLICHE MOMENTE

Erinnerungen bergen immer Schönes und Nachdenkliches. Im Folgenden nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch das Steinhof-Jahr 2017 und berichten von den prägendsten Geschehnissen aus der Gesamtsicht und aus dem Blickwinkel der einzelnen Bereiche.

Der Gesamtbetrieb

Im ersten vollen Jahr unter neuer Heimleitung stand vor allem das Kennenlernen im Vordergrund. Wie sind die Abläufe, welche Grundlagen sind vorhanden, welche Schwerpunkte können wir für die Zukunft setzen? Es wird auch «hinterfragt», und bei manchen Themen stehen plötzlich neue Sichtweisen im Raum. Dies ist immer auch mit Reibung verbunden. Wichtig ist, dass wir in der Grundhaltung miteinander das Beste für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und für den Steinhof als Institution wollen. Auf dieser Grundlage ist alles möglich, und Diskussionen bringen uns auch vorwärts. So haben wir uns im Prozess-Management entschieden, die Einführung eines Prozess-Management-Systems zu stoppen, obwohl bereits viel Arbeit eingeflossen war. Im Nachhinein merken wir, dass das dabei erworbene Prozesswissen eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung der wichtigen Abläufe ist. Unser Intranet wurde neu aufgesetzt, und nun stehen dort den Mitarbeitenden alle wichtigen Informationen zur Verfügung. Sämtliche Prozessabläufe und die dazugehörigen Dokumente ebenso. Im Sommer konnte die Plattform freigegeben werden. Damit stellen wir sicher, dass immer das aktuellste Dokument abgerufen werden kann. Viele Bemühungen wurden hineingesteckt, aber für das Ergebnis hat es sich gelohnt! An dieser Stelle sei daher allen Prozessverantwortlichen gedankt, die viel Zeit in dieses Projekt investiert haben – und ebenso unserer Leiterin Prozess-Management, Rachel Meier, die unablässig koordiniert und motiviert hat. Die Betten-Belegungssituation hat uns beschäftigt. Dies tangiert natürlich alle Bereiche. Zu Beginn des Jahres waren im Kanton bis zu 65 Betten nicht besetzt. Das merkten wir im Steinhof, denn wir benötigen mehr Energie, um Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen von einem Platz im Zweibettzimmer zu überzeugen, wenn die Auswahl an Einbettzimmern gross ist. Zweibettzimmer sind nicht mehr «modern» – alle neu erstellten und renovierten Institutionen bieten meist nur noch Einbettzimmer an. Aber zum Beispiel bei an Demenz erkrankten Personen kann die Tatsache, dass

noch Leben und Bewegung im Zimmer stattfinden, Sicherheit geben. Die Menschen sind ruhiger. Zudem wird mit einer Zimmergemeinschaft ganz natürlich einer Vereinsamung entgegengewirkt. Besuche kann man im Restaurant oder in einer gemütlichen Sitzecke empfangen. Doch zu Beginn eines Aufenthalts können Menschen, die es gewohnt sind, alleine zu leben, sich dies nicht vorstellen – die Angehörigen meist noch weniger als die Betroffenen. Im Steinhof werden wir auch, wenn einmal der geplante Neubau realisiert ist, immer noch Zweibettzimmer anbieten – aus Überzeugung.

Bereich Pflege

Der Entscheid, die Rezertifizierung Kinaesthetics anzustreben, wurde 2016 gefällt, doch die grosse Arbeit wurde 2017 geleistet. Kinaesthetics beschäftigt sich mit der Entwicklung der Bewegungskompetenz von Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden. Dabei wird auch die Achtsamkeit geschult. Ziel ist es immer, die Ressourcen der Pflegebedürftigen zu aktivieren und gleichzeitig die eigenen zu schonen. Der Steinhof ist das erste Heim in der Schweiz, das die Auszeichnung nun zum zweiten Mal erhalten hat. Bei uns ging es nicht mehr allein um die Anwendung, sondern auch darum, wie wir die Techniken im Betrieb weiterentwickeln können. Eine grosse Freude war für uns, dass wir im November das Audit erfolgreich bestanden haben.

Im Laufe des Jahres haben zehn Lernende im Steinhof ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sechs konnten wir übernehmen. Es ist uns ein Anliegen, in junge Menschen zu investieren und ihnen den Pflegeberuf nicht nur beizubringen, sondern sie dafür zu begeistern. Wenn uns das gelingt und sie nach erfolgreichem Abschluss im Steinhof bleiben, haben wir etwas richtig gemacht. Das ist eine «Investition», die sich auszahlt.

Die Organisationsstruktur der Leitung Pflege haben wir analysiert und die Verantwortlichkeiten geklärt. Dies führte zu einer Anpassung der Organisation im Bereich Pflege für 2018. Ein wichtiges Ereignis war die Pensionierung der Abteilungsleiterin Christin Ambort. Die Abteilung 3 wurde von Romana Anastasio übernommen, die vorher unser Nachwachenteam leitete. Für die Nachwache konnten wir eine bestens qualifizierte Nachfolgerin rekrutieren.

Um sicherzustellen, dass wir auch weiterhin qualitativ sehr gute Pflege erbringen können, werden wir den Anteil an qua-

liziertem Personal weiterhin hoch halten und wenn möglich sogar ausbauen. Damit entsprechen wir auch dem Anliegen der Trägerschaft.

Bereich Hauswirtschaft

Diesen Bereich bilden die Teams von Gastwirtschaft, Wäscheversorgung und Reinigung. Die Aufgaben sind wichtige Aushängeschilder für den Steinhof. Es steckt viel Arbeit dahinter, dass der Steinhof sauber und gepflegt erscheint. Das Team der Reinigung konnte 2017 mit zwei Fachfrauen verstärkt werden. Auch in diesem Bereich setzen wir bewusst auf Qualität. Daher wurde auch eine interne Weiterbildung zum Thema Arbeitssicherheit durchgeführt. Schwerpunkte waren Gefahrensymbole und eine Sensibilisierung für Stolperfallen.

Für die Gastwirtschaft konnten wir eine neue Leiterin einstellen. Wir haben eine erfahrene Fachfrau gefunden, die sich bestens in Hotellerie und Heimbetrieben auskennt. Schon nach kurzer Zeit waren die ersten Akzente sichtbar. Das Angebot der Gastwirtschaft wird mit dem Bereich Verpflegung stetig weiterentwickelt, um unsere «Steinhof-Familie» sowie die Gäste in freundlicher Umgebung mit speziellen Produkten verwöhnen zu können.

Bereich Administration

Im Zuge des Prozess-Managements wurden wichtige Abläufe überarbeitet: Personaleintritte und -austritte sowie wichtige Finanzprozesse konnten überprüft und verbessert werden. Es ist geplant, die Controlling-Instrumente sukzessive auszubauen, um den Führungspersonen die notwendigen Entscheidungs- und Steuerungsgrundlagen zu liefern. In die Einrichtung des neuen Intranets und die Vereinheitlichung aller Vorlagen wurde viel Energie gesteckt. Fast alle Unterla-

gen und Korrespondenzen, werden von den Mitarbeiterinnen Administration bearbeitet. Ihre Arbeit prägt die Handschrift des Steinhof. Die Bewohneradministration ist eine wichtige Schnittstelle zu den Angehörigen und den Finanzierern, wie Krankenkassen oder Gemeinden und Kantone. Einige Turbulenzen gab es 2017 mit den Krankenkassen. Sie kündigten an, den Beitrag von 2 Franken pro Aufenthaltstag für Pflegematerialien (Mittel und Gegenstände = MiGeL) nicht mehr zu zahlen. Das Bundesverwaltungsgericht hat ihnen Recht gegeben. Lange wussten wir nicht, ob wir mit einem Umsatzverlust von über 70'000 Franken rechnen müssen und ob wir sogar rückwirkend bis zu 300'000 Franken zurückerstatten müssen. Inzwischen konnten wir mit der Stadt Luzern eine Zwischenfinanzierung vereinbaren – und Krankenkassen und Gemeinwesen suchen eine Einigung darüber, wer nun die anfallenden Kosten übernimmt. Im Bereich Personal werden auch die wichtigen Anlässe, wie Weihnachtsfeier und Personalfest, vorbereitet. Schön ist es, wenn wir uns auch immer wieder ausserhalb der Arbeit begegnen. Der Skitag musste leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Ein Highlight war die Hochzeit von Elisabeth Georgy, unserer Buchhalterin – so etwas erlebt man nicht jedes Jahr.

Bereich Verpflegung

Unsere Küchenmannschaft blüht auf, wenn es viel zu tun gibt. So geniesst sie besonders die Feste, wie den Steinhof-Sonntag, den fasnächtlichen Maskenball oder die Personalweihnacht, die traditionsgemäss im Steinhof stattfindet. Besonders viel Kreativität wurde in der Vorbereitung des Anlasses «Wine & Dine» entwickelt. Ein gelungener Event, bei dem wir an zwei Abenden über 50 Gäste begrüssen konnten. Auf diese Weise kann sich der Steinhof einmal ganz anders präsentieren.



Abendstimmung im Steinhof. Uns ist es ein Anliegen, dass die Gestaltung der Umgebung unser Menschenbild widerspiegelt. Die Lage mitten in der Stadt und der zum Verweilen einladende Garten machen den Steinhof so einzigartig.

Seit Ende des Jahres haben wir wieder eine hauseigene Konditorin, die einen Tag pro Woche Köstlichkeiten zaubert. Es freut uns, dass wir daher wieder tolle Eigenproduktionen in der Gastwirtschaft und für Anlässe anbieten können. Unseren Gästen ist der Unterschied rasch aufgefallen. Wichtig ist natürlich, dass wir uns in der Grundverpflegung stets den sich verändernden Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner anpassen. Das Verpflegungskonzept wird daher im neuen Jahr überarbeitet.

Bereich Technischer Dienst

Die Inbetriebnahme des neuen «Weglaufschutzes» war ein wichtiger Meilenstein im vergangenen Jahr. Das «Schutzengel-System» – es heisst wirklich so – ermöglicht unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die nicht mehr ganz gut orientiert sind, sich völlig frei im Steinhof zu bewegen. Wenn sie einen bestimmten Radius verlassen, wird das Pflegepersonal automatisch informiert und kann unterstützen, dass der Rückweg auch wieder sicher gefunden wird. Ein Schwerpunkt des Teams ist im Moment die Wartung aller medizintechnischen Geräte. Dies stellt sicher, dass alle Geräte vorschriftsgemäss funktionieren, wenn sie gebraucht werden. Der Leiter des Technischen Dienstes ist auch Sicherheitskoordinator des Betriebs. Ein Arbeitssicherheitskonzept ist in Erarbeitung. Dafür werden nun regelmässig mit einem externen Spezialisten Begehungen im Steinhof durchgeführt, um Gefahren, wie zum Beispiel Stellen, an denen man stürzen könnte, zu ermitteln und zu eliminieren. Im Bereich Informatik (IT) sind uns Sicherheit und Datenschutz wichtige Anliegen. Unsere gesamte IT-Infrastruktur wird 2017/2018 erneuert, damit wir in allen Belangen wieder auf dem neuesten Stand sind. Unterstützung in der Planung erhielten wir von der Informatikabteilung der BBT-Gruppe in Deutschland. Die Barmherzigen Brüder führen in unserem Nachbarland 80 Betriebe mit über 11'000 Mitarbeitenden. Von dem dort vorhandenen Know-how konnten wir im IT-Projekt sehr profitieren.

Im Rückblick auf das Jahr 2017 gibt es viel Grund zur Dankbarkeit. Nur mit dem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit dem Zusammenspiel aller Bereiche, können wir «Menschlichkeit pflegen». Dabei braucht es immer wieder auch Gelassenheit und Grosszügigkeit im Miteinander. Ein Dank gilt auch der Trägerschaft und damit allen Brüdern, die vor Ort die Arbeit im Steinhof wohlwollend begleiten, und den Mitgliedern des Vorstandes für alle Unterstützung.

Andrea Denzlein
Leiterin

DAS DÜRFEN SIE NICHT VERPASSEN

Offene Veranstaltungen 2018 im Steinhof Luzern

Jeden Sonntag 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Steinhof-Kapelle
Anschliessend Möglichkeit zum Mittagessen
in der Gastwirtschaft

16. – 20. April 2018
Spargelwoche | Gastwirtschaft

29. April 2018
Musikplausch | Trio Alois Niederberger

27. Mai 2018
Musikplausch | Keep Swingin' Five

24. Juni 2018
Steinhof-Sonntag | Jubiläumsfest mit
Festgottesdienst

7. Juli 2018
19. Schloss-Serenade | Raicha-Quintett

29. Juli 2018
Musikplausch | Combo'79

1. August 2018
1.-August-Feier | Echo vom Tristboden

26. August 2018
Musikplausch | Unicorn Jazzband

30. September 2018
Musikplausch | Die «Fidelen Rentner»

28. Oktober 2018
Musikplausch | Panorama Dixie Band

10. November 2018
4. Jassturnier um den Steinhof-Pokal

25. November 2018
Musikplausch | Städtlerband Bruno Jost
und E-Band Adligenswil

4. / 11. / 18. Dezember
Rorate-Morgeneinstimmung in der Kapelle
mit anschliessendem Frühstück

Mehr Informationen:
steinhof-pflegeheim.ch

DAS KRÄUTERJAHR IM STEINHOF



GANZ NACH DEM GESCHMACK DER BEWOHNERINNEN, BEWOHNER UND GÄSTE

Im Steinhof war das Jahr 2017 voller Düfte und Genüsse, denn das Motto lautete «Kräuter» und beinhaltete alles, was gut duftet, gut schmeckt und gut tut.

Schon im Frühling herrschte im Treibhaus bei Martin Blum emsige Geschäftigkeit. Galt es doch, Schnittlauch, Petersilie und Basilikum anzusäen, Thymian, Rosmarin, Lavendel und Salbei zu setzen und natürlich auch eher fremde Gerüche, wie Currykraut oder Koriander, auszukundschaften.

Um all die Kräuter und Blumen im Sommer dann auch blühen zu lassen, brauchen wir Insekten zur Bestäubung. So machten sich die Bewohnerinnen und Bewohner daran, mit Unterstützung von Aktivierung und freiwilligen Helfern, Insektenhotels zu bauen. Die Aktivierung wurde kurzerhand zur Werkstatt umfunktioniert, und es wurden Äste gesägt, mit der Baumschere hantiert und Tonkugeln geformt. Der Technische Dienst hatte die Rahmen der Insektenhotels vorbereitet, und diese konnten nun gefüllt werden. Das Resultat konnte sich sehen lassen! Mit Stolz wurden wunderschöne Häuser in den verschiedensten Formen präsentiert. Es wurden so viele produziert, dass wir sogar einige zum Verkauf anbieten konnten.

Im Juni kam dann der grösste Anlass des Jahres – das Kräutertfest. Und wie jedes Jahr war vor dem «Steinhof-Sonntag» die Vorfreude überall gross. Denn Feste feiern, das macht man im Steinhof oft und gerne. Die Bewohnerinnen und Bewohner fragten im Vorfeld oft, was denn ein Kräutertfest sei.

So richtig könne man sich das nicht vorstellen. Aber es kam sehr gut, und bei schönstem Wetter durften wir am 25. Juni 2017 ein herrliches Fest feiern.

Martin Blum zimmerte diverse Hochbeete und platzierte rund um den Steinhof allerhand Spannendes. Beim Mittagsschlaf im Schatten auf den Liegestühlen wehte den Ruhesuchenden ein Hauch von Duftpelargonien um die Nase. Beim Dorfplatz hatte man die Gelegenheit, sich sein Mittagsmenü selber mit frisch geschnittenen Kräutern zu verfeinern, und im Beerigarten konnte man zum Dessert frische Beeri ernten. Aber Hunger hatte an diesem Tag sicher niemand mehr.

Denn bei der Menüauswahl hatte man wirklich die Qual der Wahl: Kräuterbraten, Pasta mit Kräuter-Pesto, gefüllte Riesenchampignons oder Pouletbrust mit Kräutern und Frischkäse verfeinert. Dazu Salat mit frischen Kräutern, wie Blutampfer, Kresse, Giersch, Löwenzahl und Spitzwegerich. Das ist nicht nur gesund – es schmeckt auch. Vom Dessertbuffet gar nicht zu sprechen. Da gab es unter anderem Pfefferminz-Meringues, Basilikummousse, Bananen-Petersilie-Cake und selbstgemachte Zitronenthymian-Sablés. Auch die liebevolle Dekoration mit den Tontöpfen als Besteckhalter und den Kräutertöpfen, in Jute verpackt, passte perfekt.

Wer sich nach dem vielen Essen bewegen mochte, konnte dies entweder beim Tanzen zur Musik der Entertainer machen oder seine Geruchssensorik in einem Wettbewerb testen. Und wenn dieses Jahr überall in Luzern fröhliche und bunte Blumenwiesen spriessen, ist der Steinhof nicht ganz unschuldig daran. Unsere «Samenbomben» fanden reissen-



Das Kräuterjahr im Steinhof. Bewohnerinnen, Bewohner und unsere Gäste waren eingeladen, sich immer wieder vom Thema überraschen zu lassen – sei es im Gewächshaus ganz konkret oder durch einen Willkommensgruss beim Eintritt in unsere Gastwirtschaft.

den Absatz und sorgen dafür, dass in diesem Frühling überall Wildblumen wachsen werden.

Im Juli schon war ein nächster Höhepunkt in unserem Kräuterjahr: Es fanden die Dufttage statt. In Zusammenarbeit mit der Firma «Farfalla» hat die Aktivierung drei Duftöle eigens für den Steinhof zusammengestellt. Bei herrlichstem Wetter wurden während dreier Tage draussen im Schatten die Bänke und Stühle aufgestellt. Und es wurde experimentiert, gerochen, massiert und geplaudert. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich nämlich ihr persönliches Massageöl zusammenstellen. Und egal, ob man sich für Muskelöl, Lavendelöl oder Rosenöl entschieden hatte, es musste auf jeden Fall am Schluss ausprobiert werden. So genossen unsere Bewohnerinnen und Bewohner es, sich durch eine Handmassage verwöhnen zu lassen. Und besonders schön war es zu sehen, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner den Angestellten gerne etwas für ihre Unterstützung und Hilfe zurückgeben und so Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Genuss einer Handmassage kamen. Das ist gelebte Normalität.

Neben den Duftölen wurde auch fleissig Lavendel und Pfefferminze gezupft. Beides wurde an der Luft getrocknet und später als Lavendelsäckli oder getrocknete Pfefferminze verkauft. Der Erlös dieser Verkäufe geht jeweils in eine Projektkasse. Aus dieser werden wieder neue Projekte finanziert, so zum Beispiel die für 2018 geplante Klangprojektwoche.

Im September war es dann Zeit für den alljährlichen Bewohnerausflug. Dort gab es zwar keine Kräuter, dafür wohlthuendes Wasser. Beat Marti und Roland Dubacher fuhren als umsichtige Chauffeure eine Gruppe von fast 50 Personen

nach Luthern Bad. Bestimmt kennen auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das berühmte Wasser vom Badbrünnli. Wir auf jeden Fall füllten 50 Flaschen ab, damit jede Bewohnerin und jeder Bewohner ein Andenken an den tollen Ausflug hatte. Dass wir nachher noch Kafi und Kuchen im Begegnungshaus St. Ulrich genossen und dort ein Bewohner noch einen Kuss von einem Lama erhielt, davon erzählen wir ein anderes Mal ...

Im Oktober war schon wieder Fest im Steinhof. Diesmal ein «Öpfeltag». Es ergibt tatsächlich Sinn, Petrus jeweils am Anfang des Jahres unseren Veranstaltungskalender zu schicken. Er macht seine Sache gut. Denn am «Öpfeltag» genossen wir wunderbares Spätherbstwetter. Und was gab es da zu staunen! Solch Riesenboskopäpfel hatte man noch nie gesehen. Selbst Anita Rieger, die Abteilungsleiterin der Abteilung 2, war fast sprachlos. Und das will dann doch etwas heissen. Auf jeden Fall haben die Bewohnerinnen und Bewohner ihren eigenen Apfelsaft gepresst, und es wurde rege gefachsimpelt, ob nun der reine Apfelsaft die ideale Variante ist oder doch besser noch etwas frischer Birnensaft dazukommen muss. Die Küchenmannschaft hatte frischen Apfelstrudel gebacken und dazu gab es Vanillesauce. Es war einfach nur «göttlich». All die strahlenden Gesichter zu sehen und die Freude beim Genuss all der Köstlichkeiten. Eigentlich wissen wir es alle – feines Essen, Trinken und Feiern in netter Gesellschaft machen einfach Spass.

Als letzter Programmpunkt im Kräuterjahr stand dann noch ein sehr spezieller Nachmittag auf dem Programm. Für einmal kein Fest, sondern eine Einführung in die Samurai-Shiatsu-Massage. Die Aktivierung lud die Bewohnerinnen und Bewohner mit je einem Angehörigen als Tandem zu

Unsere Kräuterbar lud dazu ein, das Mittagessen mit frischen Kräutern, je nach Geschmack, zu verfeinern.



einem Massagenachmittag ein. Im Raum duftete es wohlwend nach Lavendel, und alle waren gespannt, was passieren würde. Vorweg – es wurde ein sehr berührender Nachmittag. Absolut eindrücklich, wie Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner die gegenseitige Hand- oder Nackenmassage genossen. Die Stimmung war sehr ruhig, fast schon intim. Mit hoher Aufmerksamkeit wurden die Anregungen der Aktivierung aufgenommen und mit viel Empathie und gegenseitiger Achtung umgesetzt. Wie schön, wenn man Kommunikationswege findet, ohne dass Worte dafür nötig sind.

Rückblickend auf das ganze Kräuterjahr darf gesagt werden: Es war einmal mehr ein reiches Jahr. Unzählige fröhliche Momente, in denen gemeinsames Lachen und Feiern im Vordergrund standen. Unzählig aber auch die feinen Momente, in denen keine Worte nötig waren, sondern eine einfache Berührung oder ein Augenzwinkern reichte. Das Kräuterjahr hat uns einen schönen Rahmen gegeben, im Steinhof das Leben in all seinen Facetten zu genießen. Und manchmal wurde dadurch möglich, auch einfach das Unabänderliche zu akzeptieren.

Damit all diese Aktivitäten stattfinden können, braucht es ganz viel Herzblut und Flexibilität aller Bereiche und Teams im Steinhof: Die Mitarbeiter des Technischen Dienstes, die immer wieder zaubern und das Unmögliche möglich machen. Die Mitarbeiterinnen der Gastwirtschaft, die mit Herzlichkeit und Wärme Gastfreundschaft leben. Die Küchenmannschaft, die Ideen einbringt und uns immer wieder mit kulinarischen Überraschungen verwöhnt. Die Mitarbeitenden der Administration, die unter anderem die Einladungen für all die Anlässe verfassen. Und dann vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner motivieren, an den Anlässen teilzunehmen, die bei der Betreuung mithelfen und all die Anlässe mit viel Freude und Enthusiasmus mittragen.

All dies zusammen macht es wohl aus, dass der legendäre «Steinhofgeist» nicht nur Slogan ist, sondern tagtäglich gelebt wird.

Brigitta von Moos
Leiterin Aktivierung



Konzentriert, mit ganz viel Liebe und Sorgfalt wurde an den Hochbeeten gearbeitet.

DIE TRÄGERSCHAFT



ENGAGEMENT FÜR DIE PFLEGE DER MENSCHLICHKEIT

«Wir bemühen uns, den Menschen ein lebendiges Zeugnis der erbarmenden Liebe Gottes zu sein und sie insbesondere den Kranken glaubhaft zu machen. So soll Christi Gegenwart durch uns sichtbar werden.»

Dieser Satz aus unseren Konstitutionen, bei den Barmherzigen Brüdern heissen diese «Lebensform», beschreibt sehr gut die Rolle der Brüder im Steinhof Pflegeheim. Wenn wir Brüder auch nicht mehr im operativen Geschäft tätig sind, so leben und beten wir doch inmitten der Institution und sind auf diese Weise sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Mitarbeitende sowie Besucherinnen und Besucher erfahrbar. Wir wollen offen sein für das, was die Menschen bewegt, ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und so Zeugen der Frohen Botschaft Jesu sein.

Zeichen der erbarmenden Liebe Gottes zu uns Menschen ist das Kreuz. So war es uns ein Anliegen, dieses Zeichen auch gut sichtbar im Eingangsbereich des Pflegeheims anzubringen. Mit Christoph Stooss fanden wir einen Künstler, der das Kreuz in Glas anfertigen konnte. Am 15. Dezember 2017 wurde es im Beisein vieler Mitarbeitenden im Rahmen der Personalweihnachtsfeier eingeseget.

Das Steinhof Pflegeheim liegt uns sehr am Herzen. Ist es doch die letzte in der Schweiz verbliebene Einrichtung in unserer Trägerschaft. Nach dem Verkauf der Psychiatrischen

Klinik in Oberwil bei Zug ist es uns ein grosses Anliegen, den Steinhof mehr denn je als christliche Institution zu positionieren und in die Zukunft zu führen.

Dies können wir nicht alleine. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass sich mit uns zusammen zahlreiche Menschen engagieren. Sei dies in den Vorständen sowohl des Träger- als auch des Betreibervereins, sei dies als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und freiwillige Helferinnen und Helfer oder auch als Spenderinnen und Spender.

2017 war ein Jahr der Konsolidierung. Es galt, den Steinhof finanziell, personell und strukturell zu festigen und gut aufzustellen, um so den Herausforderungen der kommenden Jahre gewachsen zu sein. So konnten wir den Vorstand des Trägervereins nach dem Ausscheiden von Walter Burri und Jörg Lienert mit Matthias Warmuth ergänzen. Matthias Warmuth ist Geschäftsführer für Unternehmensentwicklung in der BBT-Gruppe (Barmherzige Brüder Trier GmbH) und ist somit auch ein Bindeglied zu den Institutionen der Barmherzigen Brüder in Deutschland. Der Vorstand des Betreibervereins befasste sich hauptsächlich mit der strategischen Planung der kommenden Jahre. Pfarrer Leopold Kaiser schied mit seiner Pensionierung und seinem Weggang aus Luzern aus dem Vorstand aus. Es sei an dieser Stelle den drei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und die gute Zusammenarbeit gedankt.



Die Brüdergemeinschaft in Luzern:
Bruder Josef, Bruder Hermann,
Bruder Benedikt, Bruder Robert
und Bruder Dominik

Ein Ereignis seitens der Trägerschaft, welches den Schreiber dieses Berichts betrifft, soll noch erwähnt sein. Am 10. Juni 2017 durfte ich durch den Bischof von Trier, Dr. Stephan Ackermann, die Priesterweihe empfangen. Zurückgekehrt nach Luzern, konnte ich dann am 15. Juni, dem Fronleichnamstag, in der Steinhof-Kapelle eine Nachprimiz feiern. Dies ist heutzutage ein seltener Anlass, so dass sehr viele Menschen diesen Gottesdienst besuchten. Auf diese Weise ist es nun möglich, in Ergänzung der Tätigkeit unserer Seelsorgerin Edith Birbaumer, täglich eine Eucharistiefeier in der Kapelle des Steinhofs anzubieten und auch die Spendung der Sakramente zu gewährleisten.

Zum Schluss möchte ich noch einen Blick auf das Jahr 2018 richten. In diesem Jahr feiern wir nämlich das 120-Jahr-Jubi-

läum der Barmherzigen Brüder in der Schweiz. Am 21. März 1898 wurde auf Wunsch des Bischofs von Basel in Luzern eine Niederlassung für ambulante Pflege gegründet. Seither setzen und setzen sich die «Krankenbrüder» stets für alte, kranke und benachteiligte Menschen ein. Der Tag, an dem dieses Jubiläum gefeiert wird, ist der diesjährige Steinhof-Sonntag, der 24. Juni 2018.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich im Jahr 2017 zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner und für die Pflege der Menschlichkeit im Steinhof eingesetzt haben.

Bruder Benedikt Molitor

Präsident Verein Barmherzige Brüder von Maria-Hilf, Schweiz

Präsident Verein Barmherzige Brüder Steinhof Luzern



Nachprimiz von Bruder Benedikt (Mitte) am Fronleichnamstag 2017 in der Kapelle des Steinhof Pflegeheims zusammen mit Bruder Josef (links) und Pfarrer Burkard Zürcher



Das Glaskreuz des Luzerner Künstlers Christoph Stooss, welches nun die Eingangshalle des Steinhof Pflegeheims ziert.

DIE JAHRESRECHNUNG 2017 IM VERGLEICH

Aufwand	2016 in CHF	2016 in %	2016 in CHF Aufenthaltsstag	2017 in CHF	2017 in %	2017 in CHF Aufenthaltsstag
Löhne / Sozialleistungen / Personal	10'339'940	72.4%	280.52	10'282'819	72.6%	278.11
Medizinischer Bedarf	306'533	2.1%	8.32	327'039	2.3%	8.84
Lebensmittel	607'413	4.3%	16.48	600'864	4.2%	16.25
Hauswirtschaft	498'744	3.5%	13.53	503'982	3.6%	13.63
Unterhalt / Reparaturen / Mobilien	269'190	1.9%	7.30	263'356	1.9%	7.12
Abschreibungen	189'083	1.3%	5.13	239'728	1.7%	6.48
Mietaufwand	1'462'570	10.2%	39.68	1'414'510	10.0%	38.26
Energie / Wasser	206'702	1.4%	5.61	183'274	1.3%	4.96
Aufwand Kapitalzinsen	1'744	0.0%	0.05	1'562	0.0%	0.04
Büro / Verwaltung	211'559	1.5%	5.74	159'268	1.1%	4.31
Entsorgungsgebühren	52'916	0.4%	1.44	54'473	0.4%	1.47
Versicherungen / übrige Auslagen	89'627	0.6%	2.43	91'929	0.6%	2.49
Übriger Sachaufwand	36'965	0.3%	1.00	38'573	0.3%	1.04
Total Aufwand	14'272'987	100.0%	387.22	14'161'376	100.0%	383.00

DIE STRUKTURANALYSE 2017 / KENNZAHLEN

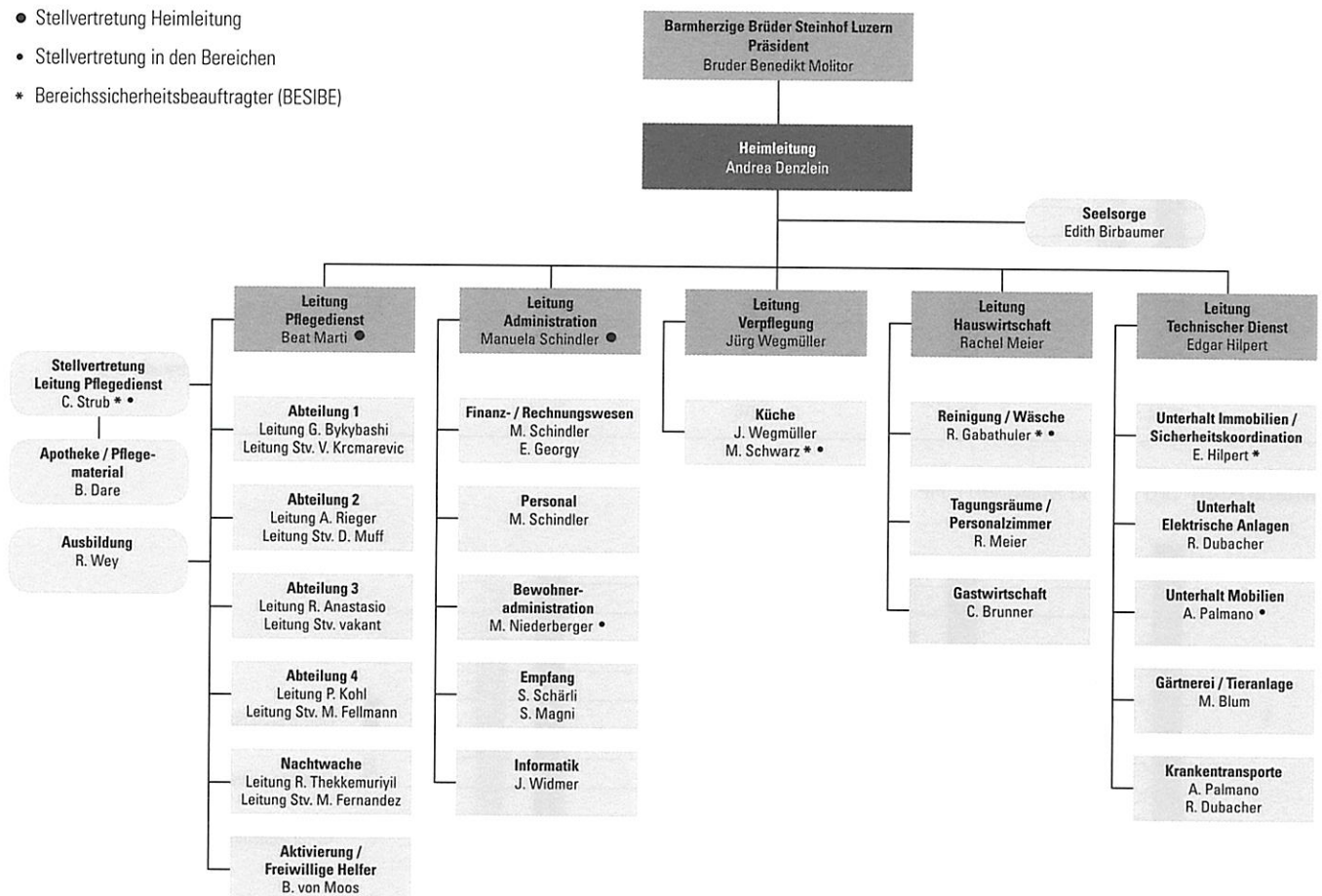
	2013	2014	2015	2016	2017	Abweichung zum Vorjahr	in %
Verfügbare Betten	103	103	103	103	103	0.50	0.5%
Soll-Pflegetage	37'779	37'814	37'595	37'406	37'595	189.00	0.5%
Ist-Pflegetage	37'563	37'567	37'140	36'751	36'974	223.00	0.6%
Ø Anzahl Bewohner/innen	102.34	102.33	101.75	100.71	101.30	0.59	0.6%
Ist-Belegung in %	99.36	99.35	98.79	98.25	98.35	0.10	0.1%
Betriebsaufwand pro Aufenthaltsstag in CHF	364.01	380.83	390.22	387.22	383.00	- 4.22	- 1.1%
Betriebsertrag pro Aufenthaltsstag in CHF	364.04	380.83	390.26	387.24	383.09	- 4.15	- 1.1%
Betriebsergebnis pro Aufenthaltsstag in CHF	0.03	0.01	0.04	0.02	0.09	0.07	77.8%
Betriebsaufwand pro Bewohner/in in CHF	133'228	139'002	142'430	141'723	139'795	- 1'927.52	- 1.4%
Betriebsertrag pro Bewohner/in in CHF	133'239	139'004	142'445	141'730	139'828	- 1'901.99	- 1.4%
Betriebsergebnis pro Bewohner/in in CHF	10.98	2.19	14.60	7.32	33.00	25.53	77.7%
Kostendeckungsgrad in %	100.01	100.00	100.01	100.01	100.02	0.02	

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn ab. Der Umsatz lag leicht tiefer als im Vorjahr. Bedingt war dies durch eine Abnahme der durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit. Durch Einsparungen auf der Kostenseite konnte dies mehr als kompensiert werden.

Ertrag	2016 in CHF	2016 in %	2016 in CHF Aufenthaltstag	2017 in CHF	2017 in %	2017 in CHF Aufenthaltstag
Heimtaxen	13'304'039	93.2%	360.94	13'435'091	94.9%	363.36
Medizinische Nebenleistungen	319'541	2.2%	8.67	224'243	1.6%	6.06
Übrige Leistungen	46'203	0.3%	1.25	38'972	0.3%	1.05
Kapital / Mietertrag	37'547	0.3%	1.02	35'090	0.2%	0.95
Umsatz Gastwirtschaft	542'068	3.8%	14.71	490'050	3.5%	13.25
Übrige Nebenerlöse	17'807	0.1%	0.48	17'074	0.1%	0.46
Betriebsfremder / a.o. Aufwand / Ertrag	6'293	0.0%	0.17	- 76'108	- 0.5%	- 2.06
Beiträge / Spenden	0	0.0%	0.00	0	0.0%	0.00
Total Ertrag	14'273'498	100.0%	387.24	14'164'411	100.0%	383.09
Betriebsaufwand	14'272'987	100.0%	387.22	14'161'376	100.0%	383.00
Betriebsertrag	14'273'498	100.0%	387.24	14'164'411	100.0%	383.09
Netto-Betriebserfolg	511	0.0%	0.01	3'035	0.0%	0.09

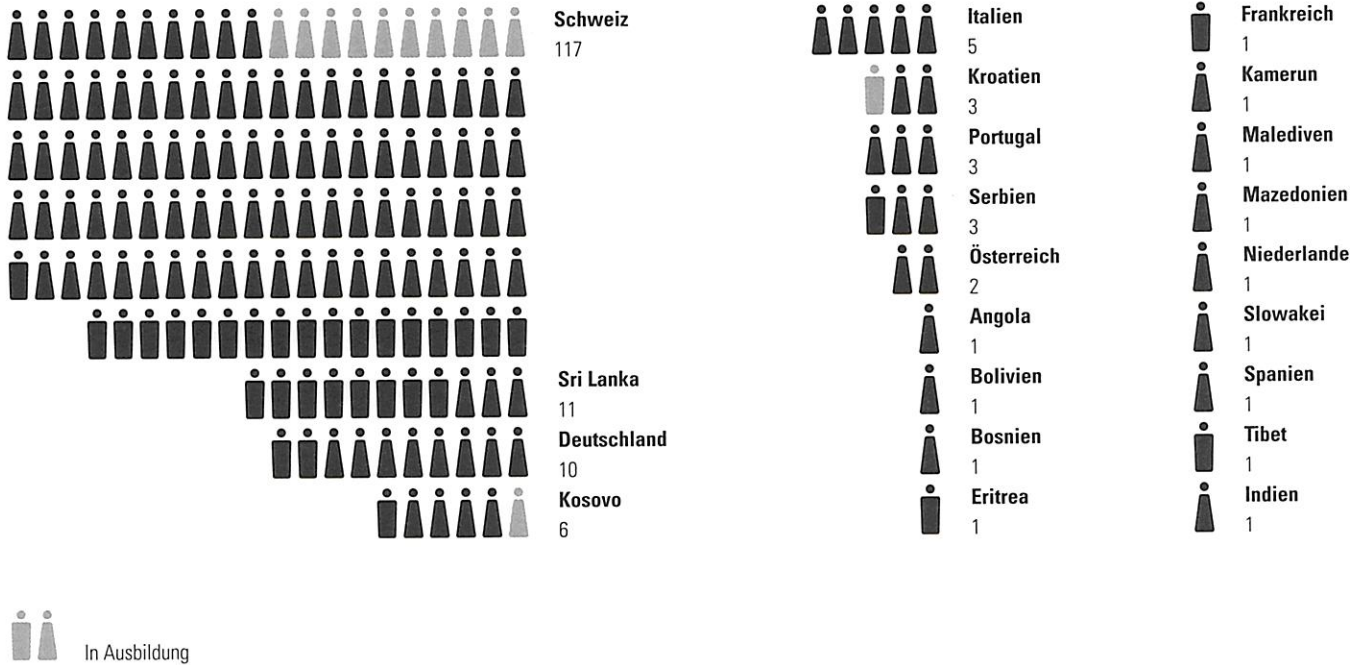
ORGANIGRAMM Stand 1. Januar 2018

- Stellvertretung Heimleitung
- Stellvertretung in den Bereichen
- * Bereichssicherheitsbeauftragter (BESIBE)

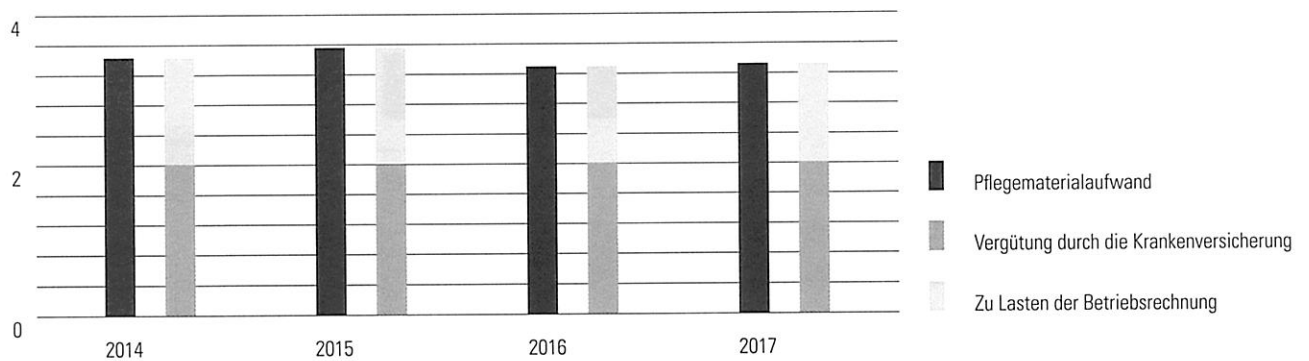


WISSENSWERTES ZUM STEINHOF LUZERN

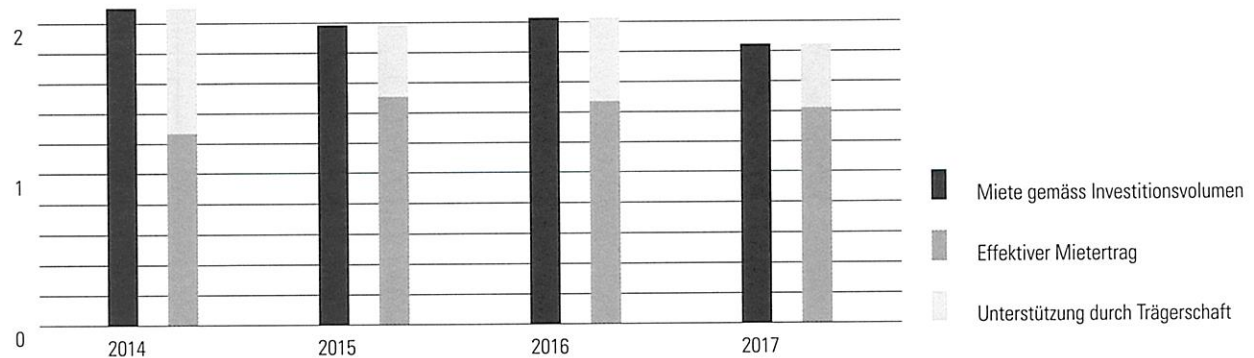
173 Mitarbeiter/innen und ihre Herkunftsnation



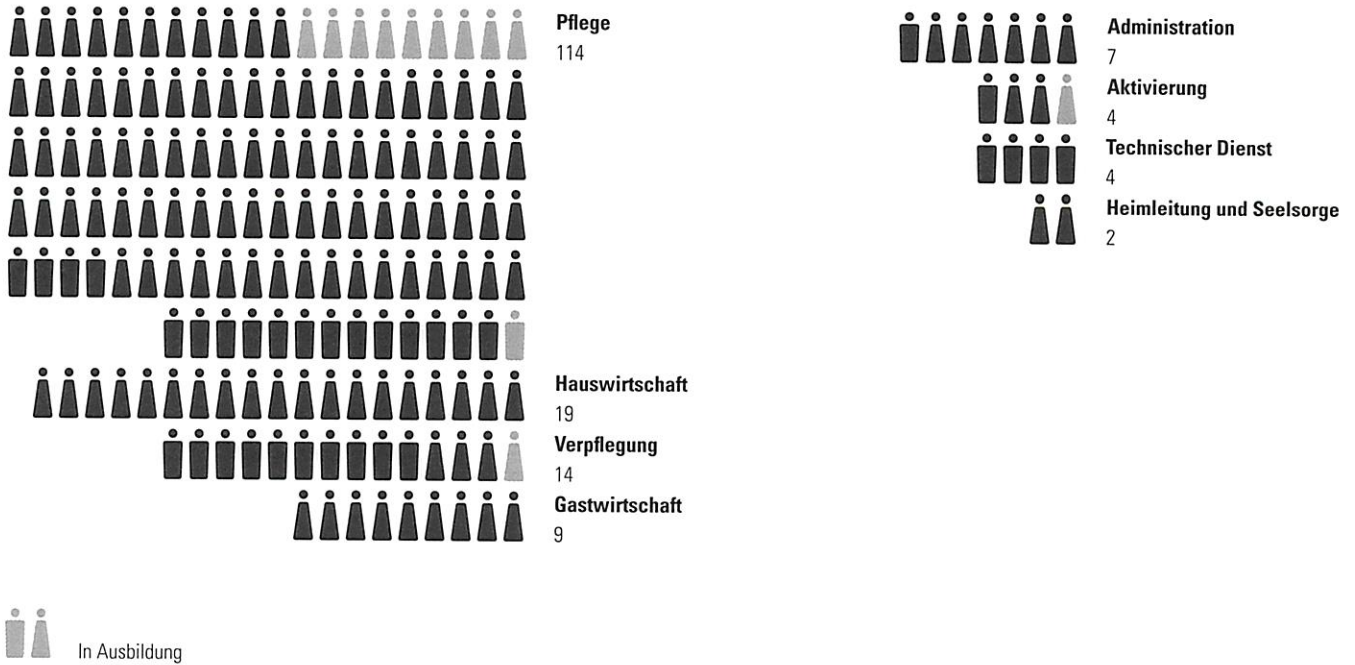
Pflegematerialkosten pro Person/Tag in CHF



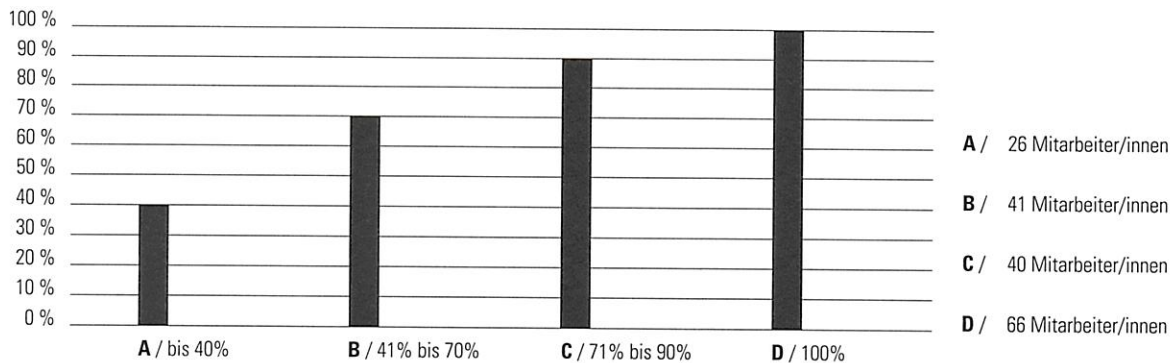
Mietkosten pro Jahr in Millionen CHF



173 Mitarbeiter/innen und ihre Arbeitsbereiche



Arbeitspensen der Mitarbeiter/innen in Prozenten



Der Steinhof beschäftigt 173 Mitarbeitende aus 22 verschiedenen Nationen. Mehr als 80% davon sind Frauen. Nur 38% der Beschäftigten arbeiten mit einem 100%-Pensum. Auf diese Weise kann sich der Steinhof als attraktiver Arbeitgeber präsentieren, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert. 7% unserer Beschäftigten befinden sich in Ausbildung. Als reines Pflegeheim unterscheiden wir uns von anderen Institutionen. Dies zeigt sich darin, dass die Finanzierung von Pflegematerial teilweise zu Lasten der Betriebsrechnung finanziert werden muss. Dass der Steinhof erfolgreich arbeiten kann, ermöglicht die Trägerschaft, die dem Betrieb nicht die volle Miete berechnet.

DER STEINHOF LUZERN – IDEAL FÜR MEETINGS UND FESTE IN STILVOLLER UMGEBUNG

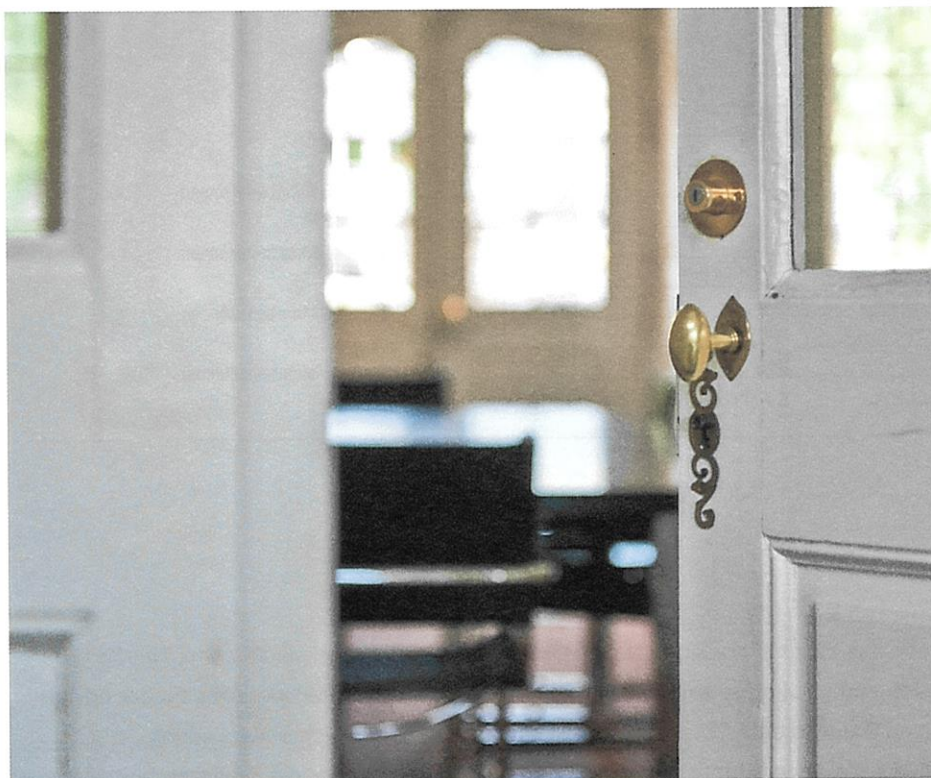


Gastwirtschaft zum Steinhof

Herzlich willkommen im öffentlichen Restaurant Steinhof Luzern. Neben der ausgezeichneten Küche und Köstlichkeiten aus unserer Hauskonditorei geniessen Sie hier einen wunderbaren Blick in den Garten, über die Stadt Luzern und in die nahegelegenen Berge. Gerne bedienen wir Sie an freundlichen Tagen auf der Gartenterrasse. Die Gastwirtschaft Steinhof ist zudem der idealer Ort für Ihre privaten Anlässe wie Geburtstage oder Familienfeiern.

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Die aktuellen Menüs finden Sie auf steinhof-pfleheim.ch.



Meeting- und Tagungsräume

Hier arbeiten Sie effizient und erfolgreich an zentraler Lage und in stilvoller Umgebung. Der Steinhof Luzern bietet Ihnen attraktive Räumlichkeiten für Seminare, Kurse und Meetings, ausgerüstet mit TV-Anschluss, Flipchart, Hellraumprojektor, Pinnwand und WLAN.

Und natürlich stehen Ihnen, wenn Sie möchten, die volle Dienstleistung und das kulinarische Angebot der Gastwirtschaft zum Steinhof zur Verfügung. Bestens mit dem ÖV erschlossen, erreichen Sie den Steinhof ab dem Bahnhof Luzern in fünf Minuten mit dem Bus, oder Sie parkieren Ihr Fahrzeug direkt vor dem Haus.

Danke.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die uns als Steinhof-Team und unsere Arbeit in vielerlei Hinsicht unterstützen. Den Angehörigen, die uns ihre lieben Menschen anvertrauen und uns darin unterstützen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die bestmögliche Pflege und Betreuung zukommen zu lassen. Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und die Frauen und Männer des «Besuchsdienst Innerschweiz», die oftmals die Zeit verkürzen helfen. Unser Dank gebührt auch all jenen, die mit kleinen und grossen Spenden und Legaten die Arbeit des Steinhof wertschätzen. Sie bilden mit uns zusammen die grosse Steinhof-Familie, die unsere Institution so einzigartig macht.



Wir pflegen Menschlichkeit

Steinhof Luzern
Steinhofstrasse 10
6005 Luzern

T 041 319 60 00
steinhof-pflegeheim.ch

Postcheck 60-3234-3
IBAN CH65 0900 0000 6000 3234 3

Redaktion:
Steinhof Luzern

Konzept und Gestaltung:
schlichtmeier.ch



Wir pflegen
Menschlichkeit